



**AIBA**

Agentur für Internationale  
Bildungsangelegenheiten

# Geschäftsbericht der AIBA 2018



Erasmus+



Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA  
den vorliegenden Geschäftsbericht 2018  
zu Handen der Regierung erstellt.

# Inhalt

<b>1. VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>2. KURZINFORMATIONEN AIBA</b>	<b>4</b>
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	6
<b>3. PROGRAMM ERASMUS+ BILDUNG</b>	<b>7</b>
3.1 Programmverwaltung	7
3.2 Projektantragsrunde 2018	7
3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2018	8
3.4 Internes Audit und Qualitätsmanagement	11
3.5 Externe Systemüberprüfungen	11
3.6 Negativzinsen auf Eurokonten	11
3.7 eTwinning	12
3.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA)	12
<b>4. WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN</b>	<b>13</b>
<b>5. EWR FINANZMECHANISMUS - EEA GRANTS</b>	<b>15</b>
<b>6. NATIONALER QUALIFIKATIONSRAHMEN (NQFL)</b>	<b>16</b>
<b>7. AUSBLICK</b>	<b>17</b>
<b>8. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2018</b>	<b>19</b>
<b>9. ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT</b>	<b>21</b>

## 1. Vorwort

Das Geschäftsjahr 2018 der AIBA war im ersten Halbjahr geprägt von einer weiteren erfolgreichen Projektantragsrunde im Programm Erasmus+. Zum fünften Mal in Folge erfuhren die durch die AIBA verwalteten europäischen Fördermittel eine Steigerung von mehr als 20% auf über EUR 10 Mio.

Auf der operativen Ebene übertrafen die Resultate der fünften Antragsrunde im Programm Erasmus+ erneut die Erwartungen. Mit 17 bewilligten Projekten und einer vertraglich gebundenen Fördersumme von EUR 2,23 Mio. wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt. Die Verantwortung für die über 70 verwalteten Erasmus+ Projekte mit einer Gesamtfördersumme von über EUR 10 Mio. widerspiegeln sich in den durchgeführten Finanz-, Qualitäts- und Systemprüfungen im Berichtsjahr.

Im Bereich WorldSkills Liechtenstein richtete sich der Schwerpunkt auf die Rekrutierung und Nominierung der Teilnehmenden zu den 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan 2019, Russland. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr mehrere Anlässe und die Feierlichkeiten zum 50 jährigen Bestehen von WorldSkills Liechtenstein durchgeführt.

Die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich wurde mit der Tagung von über 40 EEA Grants Verantwortlichen aus 11 Ländern in Liechtenstein gestärkt. Der Fokus der Tagung richtete sich auf den Informationsaustausch und die Ideenförderung zur neu lancierten Programmgeneration im Bildungsbereich. Ein weiterer Höhepunkt zur Förderung der dualen Berufsbildung erfolgte durch die Zuordnung von Berufen im Nationalen Qualifikationsrahmen. Damit werden die dualen Berufsbildungsabschlüsse in Europa in transparenter Weise vergleichbar und aufgewertet.

Die anhaltende hohe Nachfrage an Erasmus+ sowie internationalen Kooperationsprojekten, stellte die AIBA im Jahr 2018 erneut vor grosse Herausforderungen, welche Dank eingeleiteter Umstrukturierungsmassnahmen aus den Vorjahren gemeistert werden konnten. Abgeschlossen wurden diese im Januar mit dem Umzug der AIBA in die neuen Büroräumlichkeiten im Haus Melliger, Kirchstrasse 10, in Vaduz. Im Februar 2018 folgte das aha - Tipps & Infos für junge Leute an denselben Standort. Diese örtliche Zusammenlegung der beiden Nationalagenturen für die Europäischen Jugend- und Bildungsprogramme erhöht den Kundennutzen für alle Zielgruppen.

Ein erster Ausblick ins Jahr 2019 bestätigt, dass die ungebrochen hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten auch im sechsten Programmjahr anhalten wird. Dies ist ein ausserordentlicher Leistungsnachweis für die AIBA. Im Jahr 2019 laufen die intensiven Vorbereitungen für das Nachfolgeprogramm von Erasmus 2021 – 2027 an.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Mitarbeitenden der AIBA, allen Projektträgern des Programms Erasmus+, WorldSkills Kooperationspartnern sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit zur Stärkung der internationalen Bildung in Liechtenstein.

## 2. Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben, die Betreuung von europäischen Bildungsprogrammen als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durchzuführen sowie die Förderung von Fachwissen und die Transparenz im Bereich der Anerkennung von Qualifikationen zu stärken. Die AIBA zeichnet dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten europäischen und nationalen Mittel ordnungsgemäss verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird die Aufsicht durch den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision) und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für das Programm Erasmus+ (2014-2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die Nationale Behörde (Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt) sowie in beratender Funktion durch den AIBA Beirat.

Nach über 10 Jahren am Sitz in Schaan übersiedelte die AIBA im Januar 2018 ins Haus Melliger in Vaduz. Im Februar 2018 folgte das aha - Tipps & Infos für junge Leute ins Haus Melliger. Durch die örtliche Zusammenlegung der beiden Nationalagenturen werden die Synergien und der Kundennutzen gesteigert.

Im Jahr 2018 bildete der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der AIBA die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 50 jährigen Bestehens von WorldSkills Liechtenstein.

Die Detailinformationen zu den einzelnen Bildungsprogrammen werden direkt auf den Webseiten beworben: [www.aiba.li](http://www.aiba.li), [www.erasmus.li](http://www.erasmus.li), [www.worldskills.li](http://www.worldskills.li), [www.eeagrants-li.com](http://www.eeagrants-li.com), [www.nqfl.li](http://www.nqfl.li), [www.europass.li](http://www.europass.li).

### 2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2018 vier Sitzungen durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurde anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen ausführlich analysiert und weiterentwickelt. Hierzu erklären der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA gemeinsam, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA vor. Im Juni und Dezember erfolgten die beiden Corporate Governance Gespräche zwischen der strategischen Führungsebene der AIBA und dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt.

Die Regierung bestellte im April Frau Dr. Ingrid Frommelt in den Verwaltungsrat der AIBA (LNR 2018-449 BNR 2018-442). Mit ihr konnte eine erfahrene Juristin mit langjähriger Erfahrung aus dem Bildungsbereich gewonnen werden.

Der Verwaltungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen:

Dr. Tino Quaderer	Verwaltungsratspräsident	seit 2016
Egbert Sprenger	Vize-Verwaltungsratspräsident	seit 2015
Fabienne Gmeiner	Verwaltungsratsmitglied	seit 2015
Carmen Walser	Verwaltungsratsmitglied	seit 2011
Dr. Ingrid Frommelt	Verwaltungsratsmitglied	seit 2018

## 2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick wird bereichsspezifisch im Kapitel 7 zusammengefasst.

### Organisation und Personal

Als Dachorganisation betreut die AIBA neben den zentralen Programmbereichen Erasmus+, die WorldSkills Liechtenstein, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein, den Europäischen Finanzmechanismus EEA Grants und das Programm eTwinning.

Dr. Stefan Sohler leitet als Geschäftsführer der AIBA diese seit Juli 2010.

Im Berichtsjahr wurde zur Unterstützung der zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der 50-Jahrfeierlichkeiten von WorldSkills Liechtenstein eine Praktikantenstelle von April bis Juli besetzt. Zwischen August und Dezember konnte eine Lernende der Liechtensteinischen Landesverwaltung einen vertieften Einblick in die internationalen Aufgaben der AIBA erfahren.

Im Organisationsbereich erfolgte zu Beginn des Berichtsjahres der Umzug (LNR2017-373 BNR 2017/462) ins Haus Melliger nach Vaduz. Damit wurde die Neuausrichtung der AIBA abgeschlossen. Der Erfolg des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ übertraf auch im fünften Jahr in Folge alle Erwartungen und stellte das Team vor grosse Herausforderungen. Dank der in den letzten Jahren vorangetriebenen Umstrukturierungsmassnahmen konnten diese erfolgreich gemeistert werden.

Die Ausgliederung des Internen Audits und der „Vor-Ort Kontrollen after the action“ an externe Experten hat sich bewährt. Die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Kommission an das Qualitätsmanagement bezüglich der „Segregation of duties“ und Business Continuity unterliegt dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die Personalressourcen der AIBA dar.

<b>Geschäftsfelder</b>	<b>Personalressourcen 2018</b>
Geschäftsführung AIBA	25%
Erasmus+	280%
eTwinning	15%
NQFL	25%
EEA Grants	25%
WorldSkills (Durchschnitt)	160%
<b>Total (Sollstellen)</b>	<b>530%</b>

## 2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wurde die AIBA (wie in den Vorjahren) durch den Beirat unterstützt. Dieser tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2018 zweimal. Der Beirat wurde im Jahr 2018 bis zum Ende der Programmphase Erasmus+ im Jahr 2020 vom Verwaltungsrat bestätigt.

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Brigitte Haas	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2007
Ivan Schurte	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2012
Christoph Jenny	Universität Liechtenstein	seit 2007
Angelika Vonlanthen Biedermann	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2013

## 3. Programm Erasmus+ Bildung

### 3.1 Programmverwaltung

Trotz permanenter Anstrengungen wie Neuorganisation und Ausgliederung bestehender Aufgabenbereiche, um die wertschöpfenden Aufgaben im Programm Erasmus+ zu bewältigen, stellen zusätzliche Anforderungen, neue Aufgaben und die Implementierung von IT-Instrumenten weiterhin grosse Herausforderungen dar, welche im Berichtsjahr zu meistern waren.

### 3.2 Projektantragsrunde 2018

Im Bildungsprogramm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 17 Projekte und drei Transnationale Kooperationen (TCA) mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 2'232'565.31 (Vj. EUR 2'492'431.18<sup>1</sup>) unterstützt. Die Ausschöpfung der verfügbaren EU-Fördermittel liegt bei guten 61.6% (Vj. 74.8%).

Die acht Anträge im Bereich KA1 Mobilitäten wurden mit einem Betrag von EUR 830'693 (Vj. EUR 508'804) und die neun Anträge im Bereich KA2 Strategische Partnerschaften, inklusive den Transnationalen Kooperationen mit einem Betrag von EUR 1'401'872.31 (Vj. EUR 1'983'627.18) vom Beirat genehmigt. Die drei geförderten Transnationalen Kooperationen im Jahr 2018 wurden mit einem Fördervolumen von EUR 1'304.31 (Vj. EUR 2'826.18) unterstützt.

Sowohl in der Schulbildung als auch in der Hochschulbildung wurden je zwei KA1 Projekte zur Förderung der Mobilität eingereicht. Zum ersten Mal im Erasmus+ Bildungsprogramm 2014 – 2020 wurde im Bereich der Schulbildung ein Konsortiums Antrag vom Gymnasium Vaduz, an dem sich sieben liechtensteinische Schulen beteiligen konnten, eingereicht. Im Bereich Erwachsenenbildung wurde ein KA1 und in der Berufsbildung drei KA1 Projekte bewilligt. In der Berichtsperiode wurden im Bereich Schul- und Hochschulbildung je vier strategische Partnerschaftsprojekte und in der Erwachsenenbildung ein strategisches Partnerschaftsprojekt genehmigt. Im Berichtsjahr wurde kein strategisches Partnerschaftsprojekt im Bereich der Berufsbildung eingereicht. Besonders erwähnenswert ist, dass die neue strategische Partnerschaftsform in der Schulbildung KA229 mit vier eingereichten und bewilligten Projektanträgen alle Erwartungen übertraf. Die Beliebtheit dieser Antragsform begründet sich darin, dass diese wesentlich vereinfacht wurde und daher den Bedürfnissen der Schulen vermehrt entsprochen hat.

---

<sup>1</sup> Ausgewiesen als Gesamtsumme 2017 (EUR 2'489'605 + EUR 2'826.18)

### 3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2018

Das Budget 2018 aller Erasmus+ Projekte beläuft sich für das Jahr 2018 auf EUR 3'623'212 (Vj. EUR 3'331'995). Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Budgets pro Bildungsbereich belaufen sich für School Education (SE)<sup>2</sup> auf EUR 980'217 (Vj. EUR 952'008), Higher Education (HE) auf EUR 1'110'125 (Vj. EUR 1'113'960), Vocational Education and Training (VET) auf EUR 807'820 (Vj. EUR 845'308), Adult Education (AE) auf EUR 609'800 (Vj. EUR 316'683) und für den Bereich International Credit Mobility (ICM) auf EUR 115'250 (Vj. EUR 104'036).

Im Bildungsprogramm Erasmus+ gibt es keine Einzelförderungen mehr für die Mobilität. Hingegen werden über die Massnahme Transnationale Kooperationen (TCA) spezifische Teilnahmen an Konferenzen und Kursen innerhalb des Programms Erasmus+, durchgeführt von anderen Nationalagenturen, gefördert.

Die beantragten Projekte müssen über Institutionen und Unternehmen in den Bildungsbereichen eingereicht werden. Die Bildungsinstitutionen des Jahres 2018 und die vertraglich bewilligten Fördersummen aller Projekte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

#### Gebundene EU-Förderungsmittel 2018 nach Bildungsbereich und Organisation

Bildungsbereich	Organisation	Ort	Projekte	Fördersumme
Schulbildung	Oberschule Eschen	Eschen	2	€ 153'359.00
	Gymnasium Vaduz	Vaduz	1	€ 44'285.00
	Realschule Vaduz	Vaduz	1	€ 17'780.00
	Oberschule Vaduz	Vaduz	1	€ 58'503.00
	formatio Bildungs-Anstalt	Triesen	1	€ 30'131.00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>6</b>	<b>€ 304'058.00</b>
Hochschulbildung	Universität Liechtenstein	Vaduz	6	€ 1'201'051.00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>6</b>	<b>€ 1'201'051.00</b>
Erwachsenenbildung	Bildungshaus Gutenberg	Balzers	1	€ 15'205.00
	Liechtenstein Institut	Bendern	1	€ 383'962.00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>2</b>	<b>€ 399'167.00</b>
Berufsbildung	Regierung des Fürstentums Liechtenstein	Vaduz	1	€ 232'215.00
	Förderverein WorldSkills Liechtenstein	Vaduz	1	€ 44'110.00
	Vereinigung Bäuerlicher Organisationen	Mauren	1	€ 50'660.00
	<b>Zwischensumme</b>		<b>3</b>	<b>€ 326'985.00</b>
TCA <sup>3</sup>	Nationalagentur - AIBA	Vaduz	-	€ 1'304.31
<b>TOTAL</b>			<b>17</b>	<b>€ 2'232'565.31</b>

<sup>2</sup> **Legende:**

Schulbildung (SE): Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen sowie öffentliche und private Gymnasien  
Hochschulbildung (HE): Studenten, Dozenten und Personal in der Studienverwaltung  
Erwachsenenbildung (AE): Verantwortliche in der Erwachsenenbildung und Personal in der Verwaltung  
Berufsbildung (VET): Auszubildende, Berufsbildner und Verantwortliche in der Berufsbildung

<sup>3</sup> TCA wurden erstmals 2017 durchgeführt.



Welche Wirkung die 17 geförderten Erasmus+ Projekte im Jahr 2018 für den Bildungsraum Liechtenstein entfalten, unterstreichen die nachfolgenden Kernaussagen:

### **Mobilitätsprojekte:**

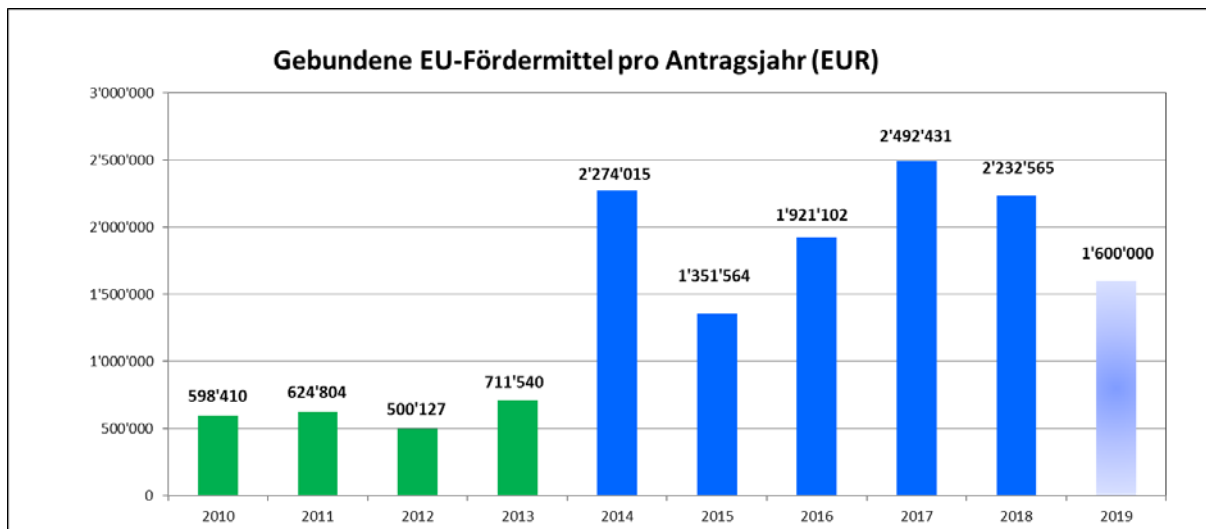
- Die acht geförderten Mobilitätsprojekte (KA1) im Jahr 2018 ermöglichen 288 Personen aus Liechtenstein ein Auslandsstudium, -praktikum oder einen Kursaufenthalt in einem der 36 Kooperationsorganisationen. Für diese Mobilitätsförderung werden EUR 830'693 bereitgestellt.
- Anders ausgedrückt, das Programm Erasmus+ ermöglicht fast täglich eine geförderte Bildungsmobilität von Liechtenstein nach Europa.
- Die Erfolgsquote aller eingereichten Projekte liegt bei 94.4%.

### **Strategische Partnerschaften**

- Die neun genehmigten Strategischen Partnerschaftsprojekte (KA2), welche die Charakteristik von angewandten Forschungsprojekten aufweisen, erhielten im Jahr 2018 EUR 1,4 Mio. Fördermittel.
- Gesamthaft sind 34 Organisationen in die Bildungs- und Forschungstätigkeiten im In- und Ausland involviert.
- Die durchschnittliche Projektlaufzeit beträgt 24 Monate.
- Innerhalb dieser 34 beteiligten Organisationen profitieren zusätzlich 918 Personen von einem Auslandsaufenthalt.
- Durchschnittlich erhalten mit diesen neun angewandten Forschungsprojekten 38 Personen pro Monat die Chance, sich Wissen in europäischen Bildungsstätten anzueignen.
- Der Bildungsstandort Liechtenstein stärkte im Jahr 2018 sein Netzwerk zu insgesamt 70 europäischen Partnerorganisationen.

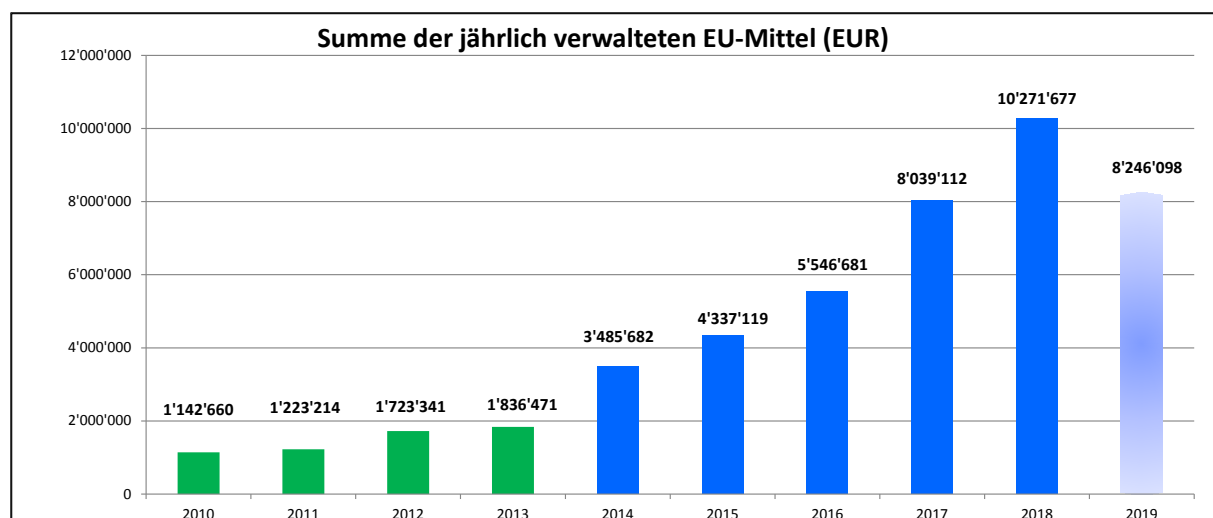
Werden die Ergebnisse der ersten fünf Antragsrunden im Programm Erasmus+ betrachtet, belegen diese Kennzahlen, dass die Projektträger das neue Bildungsprogramm Erasmus+ positiv aufgenommen haben. Die enorme Steigerung bei der Projektzahl ist aber nicht nur dem neuen Projektmanagement, sondern vor allem der intensiven Beratungstätigkeit in der Nationalagentur zu verdanken. Diese erfreuliche Entwicklung ist im nachfolgenden Diagramm EU-Förderungen pro Antragsjahr abgebildet.

Das Diagramm stellt die Erasmus+ Antragsrunden<sup>4</sup> (blau) den Antragsrunden im Programm Lebenslanges Lernen (grün) gegenüber. Das erzielte Wachstum ist ein Erfolg für das Programm Erasmus+ und die AIBA.



Die Fördersummen im Programm Erasmus+ werden mit der Europäischen Kommission jährlich gebunden. Jeder dieser Verträge hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Dadurch kumulieren sich die verwalteten Fördergelder in der AIBA im Jahr 2018 auf mehr als EUR 10 Mio. Auch die Entwicklung der verwalteten Fördermittel zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen auf. Aber nicht nur die Fördersumme ist massiv gestiegen, sondern auch der Aufwand für die Überwachung, die Verwaltung und das Risikomanagement. Im Jahr 2019 können die ersten beiden Vertragsjahre 2014 und 2015 des Programms Erasmus+ abgeschlossen werden. Dadurch reduzieren sich die verwalteten Fördergelder.

Im nachfolgenden Diagramm sind die Summen der verwalteten europäischen Fördermittel pro Vertragsjahr dargestellt. Der Programmwechsel im Jahr 2014 hebt den sprunghaften Anstieg der Fördermittel und die jährliche Steigerung der verwalteten Fördermittel deutlich hervor.



<sup>4</sup> Die ausgewiesenen Fördermittel für das Jahr 2019 wiesen den Stand vom 15. März 2019 aus.

### **3.4 Internes Audit und Qualitätsmanagement**

Basierend auf dem genehmigten Prozesshandbuch für das neue Bildungsprogramm Erasmus+ (2014 bis 2020) wurde eine Risikoanalyse erstellt. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurden die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Segregation of Duties weiter optimiert. Das interne Audit wird seit 2017 durch eine externe Expertin durchgeführt. Diese überprüfte im Berichtsjahr die internen Prozessabläufe mit dem Schwerpunkt „Primary checks“. Damit wurde und wird die Strategie zur kontinuierlichen Optimierung der Programmverwaltung erfolgreich realisiert.

### **3.5 Externe Systemüberprüfungen**

Im Jahr 2018 wurde die AIBA im Bereich des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ mittels eines Supervisory Visit, durchgeführt von der Europäischen Kommission, geprüft. Der ausgestellte Prüfbericht bestätigen die gut funktionierenden Prozesse in der AIBA, sowie die erfolgreiche Umsetzung des Programms Erasmus+ in Liechtenstein.

Im Rahmen der Prüfvorgaben im Programm Erasmus+ erfolgte im Oktober ein Systemcheck bei der Universität Liechtenstein. Dieser Systemcheck, zur Umsetzung der europäischen Mobilitätsprojekte im Hochschulbereich, erfolgte durch die externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Moore Stephens. Der Prüfbericht hebt die hohe Qualität bei der Umsetzung der Mobilitätsprojekte hervor.

### **3.6 Negativzinsen auf Eurokonten**

Die verwalteten Erasmus+ Fördermittel in Euro sorgten im Jahr 2018 wiederum für zusätzlichen Aufwand. Aufgrund der von der Europäischen Zentralbank auferlegten Tiefzinssituation wurden Negativzinsen für Beträge über einer Million Euro eingefordert. Die AIBA vereinbarte mit der Europäischen Kommission, dass Zahlungen für Verträge ab dem Jahr 2016 in kleine Tranchen aufgeteilt werden. Damit konnte die Belastung durch die Negativzinsen minimiert, im Jahr 2018 auf null reduziert werden.

### 3.7 eTwinning

Das Programm eTwinning verfolgt das Ziel, mit digitalen Medien die Zusammenarbeit zwischen Schulen in Europa zu stärken. Am Programm beteiligen sich über 670'000 Lehrpersonen aus rund 200'000 europäischen Schulen. Erste liechtensteinische Schulen haben das breite Bildungsangebot von eTwinning erprobt und schätzen gelernt. Der internationale Wissensaustausch erfolgt jeweils an der Jahreskonferenz, zu welcher Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen von der AIBA eingeladen werden. Im 2018 fand die Jahreskonferenz zum Thema „Cultural Heritage“ in Warschau statt.

eTwinning wird strategisch immer wichtiger, da für die neue Programmphase seitens der Europäischen Kommission eine Verknüpfung mit den Erasmus+ KA1 und KA2 Projekten vorgesehen wird. Schulen werden immer mehr dazu angehalten, sich mit eTwinning zu befassen und dadurch die europäische Vernetzung innerhalb der Schulen zu fördern und stärken.

Das Programm eTwinning bietet zudem einen leichten Einstieg für potentielle Projektträger aus dem Schulbereich, welche ein KA2 Projekt umsetzen möchten. Sie können sich über diese Plattform mit den Partnern austauschen und diese kennenlernen.

Für Schulen aus allen Altersstufen kann eTwinning das virtuelle Fenster nach Europa sein. Schüler lernen gleichaltrige Schüler aus anderen, bekannten oder eher unbekanntem Ländern kennen und können so Gemeinsamkeiten aber auch kulturelle Unterschiede feststellen, ohne eine Reise antreten zu müssen.

### 3.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA)

Im Jahr 2018 wurde in Budapest, Ungarn, das Zentrum für die Transnationalen Kooperationsaktivitäten, sogenannte TCA, eingerichtet. Die Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) dienen dazu, die Nationalagenturen in der erfolgreichen Umsetzung des Europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ zu unterstützen. Mit Hilfe der TCA's bringen die Nationalagenturen Stakeholder des Bildungsprogramms bei länderübergreifenden Kontaktseminaren oder Vernetzungsaktivitäten zu bestimmten Themen zusammen. Damit leisten TCA's einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Programmziele und den bildungspolitischen Strategien, wie in der „Strategie 2020“ beschrieben.

Im Berichtsjahr richtete die Nationalagentur in Liechtenstein für die geforderte Zusammenarbeit zur Förderung der aktiven Umsetzung der bildungspolitischen Strategien, wie zuvor beschrieben, eine Programmleiterin für TCA's ein. Dadurch ermöglicht die Nationalagentur in Liechtenstein allen Stakeholdern in sämtlichen Bildungsbereichen die Teilnahme an diversen Veranstaltungen, an denen spezifische Themen behandelt und das Netzwerk zu anderen europäischen Institutionen ausgebaut und verstärkt werden kann.

Im Berichtsjahr nahmen im Bereich Schulbildung eine Lehrperson und im Bereich Erwachsenenbildung zwei Personen an TCA-Veranstaltungen in Teneriffa und Santiago de Compostela teil. Alle Teilnehmer bestätigten, dass es für sie eine grosse Bereicherung war und wichtige Kontakte geknüpft werden konnten. Als Folge der Teilnahme in Santiago de Compostela wird im Bereich der Erwachsenenbildung ein strategisches Partnerschaftsprojekt mit Liechtenstein als Partner in Schweden eingereicht.

## 4. WorldSkills Liechtenstein

### Rekrutierung und Nominierung des Nationalteams Kazan

Nach den erfolgreichen 44. Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi mit einem ausgezeichneten 14. Rang in der Nationenwertung unter 57 gewerteten Nationen, richtete WorldSkills Liechtenstein den Fokus auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften im Jahr 2019 in Kazan, Russland.

Im März 2018 lud WorldSkills Liechtenstein zu einem Informationsabend über die Anforderungen und Teilnahmebedingungen an den 45. WorldSkills in Kazan ein. Im Zeitraum September bis November 2018 koordinierte WorldSkills Liechtenstein mehrere Qualifikationsbewerbe. Unter anderem konnten die Anwärter von WorldSkills Liechtenstein je nach Beruf an den SwissSkills in Bern, den italienischen Berufsmeisterschaften, den österreichischen Staatsmeisterschaften oder auch an den deutschen Berufsmeisterschaften teilnehmen. Nach einer harten Qualifikationsphase erkämpften sich sechs junge Berufsleute ein WM-Ticket für WorldSkills 2019 in Kazan. Erfreulich ist, dass sich wiederum zwei junge Berufsfrauen qualifizierten. Der Wandel in der Berufswelt widerspiegelt sich auch in der Teamzusammensetzung. Erstmals nimmt Liechtenstein im Beruf Pflege teil. Seit 2007 nahm immer ein Teilnehmer aus dem IT-Bereich teil. In Kazan tritt Liechtenstein erstmals mit zwei Teilnehmern in zwei verschiedenen IT-Berufen an. Die nachfolgende Tabelle stellt die Teilnehmenden an den Berufsweltmeisterschaften 2019 vor.

### Teilnehmende an den Berufsweltmeisterschaften 2019 in Kazan 2019

Beruf	Teilnehmer	Firma	Experte	Firma
CNC Fräsen	Luzian Clavadetscher	Hilti AG	Claudio Nigg	Hilti AG
IT - Business Solution	Dominik Manser	thyssenkrupp Presta AG	Riccardo Somma	CSL Corporate Services Ltd. (Member of First Advisory Group)
Heizung Sanitär	Nicola Batliner	G+H Marxer AG	Manuel Steiner	Martin Dietrich Gebäudetechnik AG
Malerin	Desirée Ackermann	Atelier B&B AG	Dominik Gruber	Atelier B&B AG
IT Netzwerk und System-administration	Luca Hogge	LGT Financial Service AG	Stefan Wachter	Ivoclar Vivadent AG
Pflege	Lena Schädler	Klinik St. Pirminsberg	Katharina Lorenz-Klemm	-
Funktion	Delegierte	Firma		
Chefexperte	Leo Stillhard	SMGV		
Teamleiter	Giorgio Di Benedetto	Atelier B&B AG		
Technischer Delegierter	Reto Blumenthal	AIBA		
Offizieller Delegierter Leiter WorldSkills Liechtenstein	Dr. Stefan Sohler	AIBA		

### Jubiläumsjahr WorldSkills Liechtenstein

Die Rekrutierung und Nominierung der Teilnehmenden zu den 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan 2019 stellte einen Schwerpunkt dar. Parallel stand das Jahr 2018 im Zeichen der 50-jährigen Mitgliedschaft bei WorldSkills International. Dieser Anlass des 50-jährigen Bestehens von WorldSkills Liechtenstein wurde genutzt, um die Erfolgsgeschichte neu aufzubereiten. Hierzu erfolgte eine digitale Aufbereitung aller Teilnahmen und Erfolge von Liechtenstein seit der ersten WorldSkills Teilnahme 1968 in Bern. Am Ort der Geburtsstunde für WorldSkills Liechtenstein wurden im Jahr 2018 die SwissSkills durchgeführt. Dieses Ereignis wurde als Plattform genutzt, um gemeinsam mit rund 70 Gästen die langjährige Kooperation mit der Schweiz zu feiern. Unter den Gästen fanden sich auch die drei ersten Teilnehmenden und der Technische Delegierte von

den WorldSkills 1968 in Bern ein. Die SwissSkills 2018 waren die weltweit grösste Berufsbildungsveranstaltung im Jahr 2018. Damit die Vielfalt der dualen Berufsbildung für den Nachwuchs greifbar wird, organisierte WorldSkills Liechtenstein für 120 Schüler und Lehrpersonen den unvergesslichen Besuch an den SwissSkills in Bern.

Ende November erfolgten im Rahmen der Nomination des Nationalteams für Kazan parallel die Feierlichkeiten für die 50-jährige Mitgliedschaft von WorldSkills Liechtenstein. Die hohe Wertschätzung der erbrachten Leistungen von WorldSkills Liechtenstein wurde von über 150 geladenen Gästen, Vertretern der Politik, allen voran Landtagspräsident Albert Frick, Regierungsrätin Dominique Hasler sowie den eigens hierfür aus London angereisten Präsidenten von WorldSkills International, Simon Bartley, unterstrichen.

Die WorldSkills sind eine einmalige Chance für junge Berufsleute und stellen einen krönenden Abschluss in der beruflichen Grundausbildung dar. Alle Kandidaten und Experten, die beteiligten Lehrbetriebe, das Betreuersteam, die Gönner und Sponsoren leisteten einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung der Berufsbildung.

### **Kooperation mit WorldSkills International**

WorldSkills International zählt mittlerweile 80 Mitgliedsländer. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Anzahl der Mitglieder von WorldSkills International verdoppelt. Diese Entwicklung von WorldSkills veranschaulicht die Dynamik der Organisation per se und ist gleichfalls für die gestiegene Konkurrenz an den Berufsweltmeisterschaften verantwortlich.

In der verabschiedeten Vision 2025 von WorldSkills International sind nicht nur die Bedeutung der Berufsbildung für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes bekräftigt, sondern auch die neuen Handlungsfelder von WorldSkills, welche weit über die Berufsweltmeisterschaften hinausgehen. WorldSkills International verabschiedete an der Generalversammlung 2018 ein Re-Design, welches von den Mitgliedsländern bis Ende 2019 zu übernehmen ist. Neben dem Layout sind vor allem die Handlungsfelder zur Bildungsforschung, Karriereförderung oder internationale Kooperationen neu in die drei Bereiche Inspire - Develop - Influence eingeteilt.

### **Kooperation mit WorldSkills Europe**

Seit dem ersten Wettbewerb in Rotterdam 2008 hat sich WorldSkills Europe (WSE) zum zweitgrössten internationalen Anlass für die Bildungsbranche etabliert. Mit der neuen Organisationsstruktur ist WorldSkills Europe mit WorldSkills International (WSI) auf dem gleichen Niveau. WorldSkills Europe gehören 29 Vollmitglieder an (Frankreich, Deutschland, Italien, Russland, Spanien, Vereinigtes Königreich, Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Ungarn, Kasachstan, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Kroatien, Zypern, Estland, Island, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Slowakei, Slowenien). Liechtenstein ist als einziges mitteleuropäisches Land noch kein Mitglied bei WorldSkills Europe. Die Entwicklungen und Veränderungen im Berufsbildungsumfeld erfordern eine engere Kooperation mit den europäischen Partnern.

Aus strategischen Überlegungen wurde von WorldSkills Liechtenstein im Jahr 2018 ein Antrag zur Mitgliedschaft bei WorldSkills Europe gestellt. Die Aufnahme als Mitglied erfolgt an der Generalversammlung im Juni 2019.

## 5. EWR Finanzmechanismus - EEA Grants

Das Jahr 2018 war geprägt mit den Verhandlungen zu den einzelnen *Concept Notes* in den Nehmerländern des Programms. Mit den *Concept Notes* werden die Programminhalte der Staaten verbindlich geregelt. Die AIBA als *Donor Programme Partner* war bei diesen Verhandlungen im Bereich Bildung vertreten und konnte dadurch die liechtensteinische Sicht und Prioritäten einbringen. Des Weiteren wird die AIBA in den wichtigen Gremien wie *Selection Committee* und *Cooperation Committee* vertreten sein.

Im März fand auf Initiative von der Mission in Brüssel eine Infoveranstaltung zum EEA Grants in Vaduz statt. Die Projektleiterin der AIBA war als *Donor Programme Partner* aus Liechtenstein vertreten und konnte den Anwesenden Einblicke über den praktischen Teil des Fonds vermitteln. Dabei ging es vor allem um die Teilnahmemöglichkeiten, welche sich für liechtensteinische Institutionen bieten. Diese Veranstaltung diente der Bekanntmachung des Programmes in Liechtenstein. Es nahmen rund 70 Personen teil.

Der Höhepunkt im EEA Grants 2018 bildete für die AIBA mit Sicherheit die Durchführung des Joint Meetings, welches in Malbun abgehalten wurde. Über 40 Teilnehmende aus 11 Ländern partizipierten an diesem Treffen, welches der Ideenförderung und Information über das Bildungsprogramm dient. Bei diesen Treffen wird jeweils eine gemeinsame Arbeitsweise angestrebt, so dass vor allem die Projektteilnehmer in den Geberstaaten administrativ möglichst wenig gefordert werden.

Den Jahresabschluss bildete die grosse Eröffnungskonferenz im Bildungsbereich in Prag, bei welcher I.D. Botschafterin Prinzessin Kothbauer eine Ansprache hielt. Da Tschechien das einzige EEA Grants Förderland mit einer Botschaft ist, hat es für Liechtenstein nochmals eine grössere aussenpolitische Bedeutung. Die Projektleiterin informierte an dieser Konferenz die Anwesenden über die duale Berufsbildung und Projektmöglichkeiten. Diese Konferenzen sind aus aussenpolitischer Sicht extrem wichtig, um als Partner neben Norwegen wahrgenommen zu werden. Somit ist die AIBA nicht nur auf operativer Ebene tätig, sondern auch auf politischer Ebene, was der Ausrichtung der Agentur eine weitere Wertschätzung gibt.

## 6. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Durch die Verabschiedung der Verordnung zum Nationalen Qualifikationsrahmen der Berufsbildung von der Regierung im Dezember 2017 wurde die Agentur für internationale Bildungsangelegenheiten beauftragt, ein Register der bewilligten Berufe zu führen und die Zeugniserläuterungen zu veröffentlichen. Die Berufsabschlüsse werden in der Schweiz nach einem Verfahren vom Bundesamt für Bildung, Innovation und Forschung zugeordnet und die Niveauezuteilung der Regierung zur Bewilligung unterbreitet. Die Zeugniserläuterungen stimmen mit den schweizerischen Erläuterungen überein, sind jedoch auf Liechtenstein adaptiert. Die Liste der zugeordneten Berufe wurde im Dezember 2018 von der Regierung genehmigt.

Die Zuordnung der einzelnen Berufe und das Aufzeigen der einzelnen Bildungswege in der formalen Bildung konnte anhand des Zuordnungsberichtes und der erlassenen Verordnung abgeschlossen werden. Die Entwicklung des NQFLs kann auf der Homepage [www.nqfl.li](http://www.nqfl.li) verfolgt werden.

Im Mai und Dezember fanden die Ländernetzwerkmeetings der deutschsprachigen Länder statt. Bei diesen Tagungen treffen sich Experten der Nationalen Qualifikationsrahmen, um die Entwicklungen in ihren Ländern, aber auch auf europäischer Ebene zu diskutieren. Die Teilnehmenden Länder sind; Deutschland, Österreich, Luxemburg, Schweiz und Liechtenstein. Das jeweilige Schwerpunktthema ist die duale Berufsbildung, die in all diesen Ländern das Rückgrat der Wirtschaft bildet und somit von höchster Bedeutung ist.



## 7. Ausblick

### Strategische Führungsebene

Im September 2019 erreicht ein VR-Mitglied die maximale Mandatsdauer von acht Jahren und scheidet deshalb aus dem VR der AIBA aus. Von zwei weiteren VR-Mitgliedern läuft die erste Mandatsperiode ebenfalls im September 2019 aus.

### AIBA

Die Verantwortlichen der AIBA haben das Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement in den letzten Jahren konsequent den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die daraus gewonnen Ressourceneffekte werden durch die stetig zusätzlichen Aufgaben, insbesondere im Programm Erasmus+, kompensiert.

Zur Unterstützung des Teams wird für das Jahr 2019 eine Aushilfsstelle oder eine Lehrstelle in der Schnittstelle zwischen Marketing, Webdesign und Informatik angeboten. in Kommunikations-, Marketing- und Webdesign-Abteilungen und -Firmen an den Schnittstellenbereichen der Fachabteilungen zur Informatik.

### Erasmus+

Im Bereich des EU-Programms Erasmus+ kommt im Frühjahr 2019 das Szenario des Brexits zum Tragen. Die AIBA hat im Vorfeld alle Projektträger über die möglichen Anpassungen und Änderungen bei Kooperationen mit Bildungseinrichtungen in Grossbritannien informiert. Der Wegfall von Grossbritannien als Programmland ist sowohl für den Hochschul- als auch den Berufsbildungsbereich ein einschneidender Verlust. Mittelfristig werden die bislang beliebten Studien- und Praktikaaufenthalte in Grossbritannien durch Aufenthalte in Irland oder den Nordländern wie Dänemark, Norwegen oder Schweden wettgemacht.

Die neue Programmgeneration für das erfolgreichste Europäische Programm Erasmus (2021-2027) kommt im Herbst 2019 in die intensive Verhandlungsphase. Parallel laufen in Liechtenstein die Vorbereitungen für das Jubiläum „25 Jahre EWR“ an. Die in Liechtenstein umgesetzten europäischen Bildungs- und Jugendprogramme leisten einen grossartigen Beitrag zur internationalen Vernetzung und Förderung der grenzüberschreitenden Kooperationen.

Für die beiden Teilprogramme eTwinning und Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) erwartet die Europäische Kommission im Jahr 2019 einen spürbaren Anstieg der Teilnehmenden aus Liechtenstein. Für diese Umsetzung sind weitere Personalressourcen erforderlich und das Erasmus-Team wird erneut vor eine grosse Herausforderung gestellt.

### WorldSkills Liechtenstein

Im Bereich der WorldSkills nimmt das sechsköpfige Nationalteam im August an den Berufsweltmeisterschaften in Kasan, Russland, teil. Zuvor erfolgt vom 15. bis 19. Mai 2019 im Rahmen der Generalprobe in der Spörryhalle, Vaduz, ein internationaler Vorbereitungswettkampf mit Teilnehmern und Experten aus der Schweiz, Deutschland und Südtirol.

Im Juni 2019 wird WorldSkills Liechtenstein an der Generalversammlung in Riga, Lettland, als Vollmitglied von EuroSkills aufgenommen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in der strategischen Entwicklung von WorldSkills. Dadurch eröffnen sich neue Chancen, da das Alterslimit erst bei 25 Jahren liegt. Dies ermöglicht eine Teilnahme von Lernenden, die eine Zusatzlehre absolvieren oder sich erst später für eine Lehre entscheiden (beispielsweise die Way-Up-Lehre für Maturandinnen und Maturanden). Die Teilnahme kann unterschiedliche Ziele verfolgen, beispielsweise können die EuroSkills als Qualifikation oder Training für die bevorstehenden Weltmeisterschaften genutzt werden. Ebenso denkbar ist, dass Teilnehmende der Weltmeisterschaften ihr Können nochmals auf europäischer Ebene zeigen.

### **EEA Grants**

Im EEA Grants liegt die generelle Herausforderung für Liechtenstein darin, dass ausreichend inländische Institutionen für Projektkooperationen gefunden werden. Diese Ausgangslage ist auf aussenpolitischer Ebene mit der Mission in Brüssel und der Botschafterin in Wien/Tschechien diskutiert worden. Gerade im Schulbereich besteht ein enormes Potential für Kooperationen.

## 8. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2018

<b>Bilanz der AIBA per 31.12.</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>		
Guthaben bei der Landeskasse	354'453.30	252'463.75
Forderungen	38'760.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	<u>24'000.00</u>	<u>34'000.00</u>
Total Aktiven	<u><u>417'213.30</u></u>	<u><u>286'463.75</u></u>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	17'213.30	26'837.30
Eigenkapital per 01.01.2018	259'626.45	
Jahresergebnis 2018	<u>140'373.55</u>	
Eigenkapital per 31.12.2018	400'000.00	<u>259'626.45</u>
Eigenkapital per 01.01.2017	367'131.20	
Jahresergebnis 2017	<u>-107'504.75</u>	
Eigenkapital per 31.12.2017	259'626.45	
Total Passiven	<u><u>417'213.30</u></u>	<u><u>286'463.75</u></u>

## Erfolgsrechnung der AIBA pro

	2018	2017
<b>Aufwand</b>		
<b>Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL</b>		<b>CHF</b>
Gehälter und Sozialbeiträge	549'941.40	525'496.23
Verwaltungsrat und Beirat	16'842.23	15'419.90
Übriger Personalaufwand	1'532.95	2'943.75
Administration, PR, Mieten und Revision	65'857.30	114'550.98
Reisespesen	30'288.57	20'840.46
Experten / Gutachten	35'744.35	24'180.19
Programmbeteiligungen	67'213.63	30'838.59
<i>Total Aufwand Programmtätigkeiten</i>	<u>767'420.43</u>	<u>734'270.10</u>
<b>WorldSkills</b>		
Gehälter und Sozialbeiträge	198'892.20	171'670.20
Administration, PR, Beiträge	143'335.94	79'518.13
Aufwand Wettbewerbe	69'648.20	370'567.15
<i>Total Aufwand WorldSkills</i>	<u>411'876.34</u>	<u>621'755.48</u>
Total Aufwand	<u><u>1'179'296.77</u></u>	<u><u>1'356'025.58</u></u>
<b>Ertrag</b>		
<b>Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL</b>		
Verwaltungskostenbeitrag EU	336'354.69	278'927.24
EU Reisekostenrückerstattung	5'016.58	348.16
eTwinning	14'047.72	10'628.09
NQFL-NCP	22'278.63	19'017.34
EEA Grants	39'831.29	39'600.00
<i>Total Ertrag Programmtätigkeiten</i>	<u>417'528.91</u>	<u>348'520.83</u>
WorldSkills	19'417.45	0.00
Staatsbeitrag	882'723.96	900'000.00
Total Ertrag	<u>1'319'670.32</u>	<u>1'248'520.83</u>
Jahresergebnis	<u><u>140'373.55</u></u>	<u><u>-107'504.75</u></u>

## 9. Erläuterungen zum Geschäftsbericht

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zu Händen der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzausschüsse der Europäischen Kommission für die Programmgeneration Erasmus+. Dazu sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierte Rechnung der dezentralen Aktionen des Programmes Erasmus+ beigelegt.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP Programm. Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

### Vermögens- und Erfolgsrechnung

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder Gewinn budgetieren.

Das Budget 2018 wurde in der Sitzung der Regierung vom 12. Dezember 2017 (LNR 2017-1275 BNR 2017/1499 REG 4790) mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 104'000 (Vj. Aufwandsüberschuss CHF 143'000) bewilligt. Der Staatsbeitrag ist von CHF 900'000 im Jahr 2017 um CHF 7'000 auf CHF 893'000 für das Jahr 2018 reduziert worden.

Zur Betreuung des Erasmus+, eTwinning und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfvereinbarung 2018 von der EU-Kommission und vom EWR Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 417'528.91 (Vj. CHF 348'520.83). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Aufwand von CHF 1'179'296.77 (Vj. CHF 1'356'025.58) sowie Erträge von CHF 1'319'670.32 (Vj. CHF 1'248'520.83) auf und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 140'373.55 (Vj. Aufwandsüberschuss CHF 107'504.75) ab. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital von CHF 259'626.45 auf CHF 400'000 per 31.12.2018. Entsprechend dem RA (2010/1226-0612) ist der Reserveab-/aufbau in der Vermögensrechnung per 31.12.2018 auszuweisen.

Am 19. Januar 2016 hat die Regierung eine Erhöhung des maximalen Reservebestands auf CHF 400'000 beschlossen (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612), die erstmals für die Ausrichtung der Staatsbeiträge 2016 Anwendung findet.

Der Aufwand für die Betreuung des Programms Erasmus+, EEA Grants und eTwinning betrug CHF 767'420.43 (Vj. CHF 734'270.10) einschliesslich der nationalen Programmbeteiligungen in der allgemeinen Bildung, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie der Leitung des NQFL und eTwinning von CHF 67'213.63 (Vj. CHF 30'838.59). Die Mehrkosten im Berichtsjahr sind aufgrund des Joint Meetings im Bereich EEA Grants im Herbst 2018 mit 42 Teilnehmenden und der Unterstützung des Liechtensteinischen Forstvereins für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Norwegen entstanden.

Die Steigerung der Kosten für die externen Gutachten ist auf die wiederum zahlreichen Erasmus+ Projekte zur Förderungen im Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung, der zusätzlich im Berichtsjahr durchgeführten Systemprüfung an der Universität Liechtenstein, den „primary checks after the action“ durch eine externe Expertin und den Aufwendungen für einen Experten in Bereich Datenschutz begründet.

Der netto Verwaltungsaufwand<sup>5</sup> der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten beläuft sich im Jahr 2018 auf CHF 349'891.52 (Vj. CHF 385'749.27). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), welche die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen darf.

Der Aufwand für WorldSkills beträgt im Geschäftsjahr CHF 411'876.34 (Vj. CHF 621'755.48). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Generalprobe, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die Berufsbildung enthalten. Das Berichtsjahr war kein Wettbewerbsjahr, wodurch insgesamt ein Minderaufwand gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Im Berichtsjahr kommen erstmals die vollen Personalkosten im Bereich WorldSkills nach der Neuorganisation zum Tragen. Im Jubiläumsjahr wurden zusätzliche Aktivitäten und Massnahmen umgesetzt, welche bei den Administrations-, PR und Beiträgen zu Mehrkosten führten. Zusätzlich wurden ein WorldSkills Film erstellt und die Erfolgsgeschichte von WorldSkills Liechtenstein digitale erfasst. WorldSkills Liechtenstein organisierte im Rahmen der SwissSkills in Bern für 70 ehemalige Teilnehmer und langjährigen Förderer sowie 120 Schüler und Lehrpersonen aus Liechtenstein spezielle Berufsbildungstage.

## Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA Vertrag jeweils einen Quartalsbericht zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50 Buchhaltung geführt. Jährlich erfolgt eine Konsolidierung für sämtliche laufenden Verträge, da jeweils für alle Erasmus+ Verträge nur ein Bankkonto verwendet werden kann. Im Jahr 2018 erfolgte der konsolidierte Abschluss der offenen Erasmus+ Verträge 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018.

Im Jahr 2014 wurde für die neue Programmgeneration Erasmus+ ein separates Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank mit der Kontonummer / IBAN LI74 0880 0461 8145 9200 2 eröffnet. Die Buchhaltung wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandant eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung der Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich.

---

<sup>5</sup> Netto Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für die europäischen Bildungsprogramme abzüglich dem Ertrag aus allen Programmtätigkeiten

## EUC Konti Betriebskostenzuschuss, eTwinning und NQFL-NCP

Die AIBA verwaltet zusätzlich die Konti Betriebskostenbeitrag, eTwinning und das NQFL-NCP. Auf dem Betriebskostenkonto waren per 31.12.2018 EUR 2'410.64 (Vj. EUR 2'442.14), dem eTwinning Konto EUR 13'583.57 (Vj. EUR 11'478.46) und dem Konto NQFL-NCP EUR 20'689.10 (Vj. EUR 11'566.79) verbucht. Der mit der EU-Kommission in der Finanzhilfevereinbarung Nr. 2018-0052-001 vereinbarte Betriebskostenzuschuss von EUR 282'651.00 (Vj. EUR 255'662.00) des Vertragsjahres 2018 wurde periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den beiliegenden Aufstellungen ersichtlich.

Dr. Tino Quaderer  
VR-Präsident AIBA

Dr. Stefan Sohler  
Geschäftsführer AIBA

Vaduz, 22. März 2019



**AIBA**

Agentur für Internationale  
Bildungsangelegenheiten